



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 20.02.2017 floatend Uhr | Florian Sobetzko

Scheidungsgrund: Hunger

Meine Frau und ich waren uns schon lange vor der Hochzeit in einer Sache sicher: sollten wir je geschieden werden, dann vor dem Essen. Nach dem Essen ist alles halb so wild, mit vollem Bauch kann man über alles Reden. Aber vor dem Essen, wenn wir hungrig sind, dann brennt hier die Luft und wir fummeln nervös an der Knarre rum, selbst beim Tischdecken kann es in unserer Küche noch zu schwerwiegenden Schießereien kommen, Kollateralschäden sind halt nicht auszuschließen. Ja wenn wir Hunger haben, dann gibt es nichts zu diskutieren, da muss gehandelt werden, LOS DER TISCH MUSS GEDECKT WERDEN DAS ESSEN BRENNT AN IST DA SCHON WIEDER ZU WENIG SALZ IM NUDELWASSER WARUM IST DER SPÜLER NICHT GELAUFEN ICH HAB NOCH TERMINE WARUM HAST DU NIX GEKOCHT WAS IST DAS GRÜNE UND WAS IST DENN SCHON WIEDER WIESO NIMMST DU SO VIEL ICH WILL AUCH WAS DAVON!!

Aus so'ner Story könnte man jetzt eine echt moralinsaure Predigt machen, von wegen Gier und Hass und Hungersnot und Armut hier und Reichtum da auf der Welt, und dass Not zu Krieg führt und so weiter...

...und stimmt ja auch, aber für heute möchte ich es eigentlich lieber bei einem simplen Tipp für ein gutes Beziehungsleben belassen: egal ob Freundschaft, WG, eingetragene Lebenspartnerschaft oder Ehe: stressige Dinge nie vor dem Essen diskutieren. Streit besser satt austragen als hungrig... Lieber 'ne kleine Vorspeise, selbst wenn dann vom Hauptgang was überbleibt. Das löst nicht jedes Problem, kann aber Katastrophen vermeiden. Die Probleme löst man dann nach dem Essen - am Besten gemeinsam.

Florian Sobetzko, Aachen

?